



SPIDER

MAGAZIN

Suche nach einem Oldtimer

Neu im Club

Spider Geschichten
von unseren Mitgliedern

Herbsttreffen 2017
im Havelland



Bericht vom
Jahreshaupttreffen 2017
in Hamburg

Jahreshaupttreffen 2018
in Holzminden/Weserbergland

ADAC

ADAC Klassik – via Facebook und Newsletter kein Highlight mehr verpassen

Besuchen Sie unsere ADAC Klassik Facebookseite unter www.facebook.com/ADACKlassik und melden Sie sich bei unserem ADAC Oldtimer-Newsletter unter www.adac.de/newsletter an. Erhalten Sie aktuelle Informationen rund um das Thema Oldtimer und Youngtimer.



- > Neuigkeiten zu Veranstaltungen
- > Aktuelle Nachrichten aus der Szene
- > Hilfreiche Expertentipps



www.adac.de/newsletter



www.facebook.com/ADACKlassik

ADAC e.V. Ressort Klassik



Liebe Spideristi,

liebe Freunde und alle Leser unseres Spider Magazin,

da unser Redakteur uns zum Ende des Jahres 2016 nicht mehr unterstützen konnte, haben Inge und ich für das Jahr 2017 die Redaktion des SM mitübernommen.

Sollte sich bis zum Jahresende kein neuer Redakteur finden, wird das Spider Magazin eingestellt.

Auch im zurückliegenden Jahr hat sich der Vorstand auf den Messen in Stuttgart und Essen um eine nachhaltige Präsenz zu Oldtimer Freunden, diversen Clubs, dem ADAC und vor allem der FCA Group bemüht, um unseren Club weiter in den Fokus zu bringen.

Ich hoffe, Ihr hattet alle eine pannenfreie und angenehme Rückreise von unserem Jahreshaupttreffen in Hamburg. Mein besonderes Lob geht an die diesjährigen Veranstalter, Wolfgang und Sabine Pritsching, die mit vollem Einsatz uns ein super Treffen mit einer Auswahl an Ausfahrten präsentiert haben.

Unter anderem hatten wir die Möglichkeit, uns den Hafen mit seiner Containerwelt, die Speicherstadt mit der Elbphilharmonie, Sankt Pauli, den Ohlsdorfer Friedhof und das Alte Land zu besichtigen.



Man kann es nicht leugnen, ab und an tröpfelt es vom Himmel. Das heißt Schmuddelwetter in Hamburg, aber trotzdem an Inspirationen hat es nicht gemangelt – einfach toll.

Vielen Dank für Eure Mühe, es hat sich wirklich gelohnt.

Am zweiten September Wochenende treffen wir uns zu unserem Herbsttreffen im Havelland. Klaus & Christiane aus Friesack haben für uns viele schöne Dinge geplant. Ihr findet die Anmeldung in dem Spider Magazin.

Für unser Jahreshaupttreffen 2018 im Weserbergland haben wir dank Monika & Ulrich Kittner, Ela & Nico Lacetera sowie Heike & Torsten Schüttler Veranstalter, die schon mit der Planung begonnen haben und wo ihr ab sofort das Hotel buchen könnt. Alles Weitere im Spider Magazin und auf unserer Webseite.

Hierfür danke ich Euch schon jetzt.

Nochmals möchte ich die Stammtische anregen sich am Spider Magazin zu beteiligen, um es lebendig zu halten.

Eine Club Gemeinschaft ist wie eine Freundschaft – und diese gilt es intensiv zu pflegen. Von Kritik profitieren wir ebenso, wie vom Erzählen (Berichte schreiben) erlebter Anekdoten.

Als Sonderaktion in unserem Merchandising Shop geben wir auf Bekleidung 50% Rabatt.

Wir haben euch unsere aktuelle Merchandising Shop Preisliste als Bestellformular beigelegt.

Von den angegebenen Preisen werden die 50% Rabatt abgerechnet. (Nur solange Vorrat reicht)

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine tolle Saison mit bestem Spider Wetter.

Gruß,
Michael

Redakteur/Redakteurin gesucht!

Da Inge und ich diese Position nur interimsmäßig und nicht dauerhaft besetzen können, sind wir händelnd auf der Suche nach Mitgliedern / Mitgliederinnen, die sich dieser Aufgabe in Zukunft widmen

möchten. Es wäre wirklich schade, wenn unser schönes Spider Magazin in Zukunft nicht mehr erscheinen würde!

Gruß, Inge & Michael





Editorial

Das Wort des Ersten 3

Der Redaktion 3

Impressum 5

Clubinfos

Betrifft Adressen/Fehler 5

Vorstand/Mitarbeiter 6

Regionalleiter und
Clubregionen 7

Einladung zum Herbsttreffen
2017 im Havelland 16

Einladung Jahreshaupttreffen
in Holzminden 2018 36

Unsere neuen Mitglieder 12

Clubtermine 38

Stammtische 39

Reportagen

Unsere Suche nach einem
Oldtimer 8

Neu im Club 11

Spider Geschichte
Peter Czekalla 13

Berichte vom Jahreshaupt-
treffen 2017 in Hamburg 23

Spider Geschichte Peter Czekalla Seite 13



Vorschau Jahreshaupttreffen 2018 Seite 36



Berichte vom Jahreshaupttreffen 2017
Seite 23



Anmerkungen der Redaktion:

Liebe Mitglieder,

bitte teilt bei Änderungen unserem Mitgliederbetreuer Stefan Kohl Eure neuen Telefonnummern und Adressen mit. **sk@fiatspider.de**

Sollten sich Fehler ins Magazin eingeschlichen haben, entschuldigen wir uns schon jetzt. Hinweise und Korrekturen könnt Ihr gerne an: **redaktion@fiatspider.de** senden!



Suche nach einem Oldtimer
Seite 8

Impressum

Das SPIDER MAGAZIN erscheint zweimal jährlich als Organ des Fiat 124 Spider Club e.V., Weidenstraße 52, 35418 Buseck. Für Mitglieder ist das Heft kostenlos, von Nichtmitgliedern erheben wir eine Schutzgebühr von 4,50 Euro je Heft

Der Fiat 124 Spider Club e.V.
im Internet: www.fiatspider.de

Hotline des Fiat 124 Spider Club
Tel. 045 05-59 42 32
Fax 045 05-59 42 33

Redaktion: Inge Radke, Michael Siebert
Anzeigenleitung: Michael Siebert
Satz & Layout: HEUREKA!DESIGN
Druck: Wir machen Druck
Auflage 01/2017: 500 Stk.
Fotos in dieser Ausgabe die genannten Autoren.

Die nächste Ausgabe 02/2017 erscheint im Dezember 2017. Redaktionsschluss ist der 10.11.2017.

Die Zeitschrift und ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Technische Hinweise sind Empfehlungen der Autoren. Der Club übernimmt keine Haftung auf deren Praktikabilität. Nachdruck, auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Kleinanzeigen sind für unsere Clubmitglieder kostenlos. Bei gewerblichen Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 01/2010. Erhältlich unter: redaktion@fiatspider.de

Unsere Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE20200505501259121752
SWIFT-BIC: HASPDEHHXXX



Michael Siebert

1. Vorsitzender

Gesamtverantwortlicher
im Sinne der Satzung
Weidenstraße 52
35418 Buseck
Tel. 0173-3497631
ms@fiatspider.de



Christoph Hain

2. Vorsitzender

Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Tel. 0172-7620703
ch@fiatspider.de



Carmelo Siragusano

Kassenwart

Burgunderstraße 18
67159 Friedelsheim
Mobil: 0160-7451264
cs@fiatspider.de



Stefan Kohl

Mitgliederbetreuer

Schillerstraße 25
25746 Heide
Tel. 0174-9806538
Fax 0481-69899845
sk@fiatspider.de



Nicola Lacetera

Technikbetreuung

Hauptansprechpartner
Technik
Auf dem Kley 6
38446 Wolfsburg
Tel. 0171-2449579
technik@fiatspider.de



Markus Höckelmann

Vertrieb / Merchandising

Ribbeckweg 11
14476 Potsdam
Tel. 0170-8312154
merchandising@fiatspider.de



**Redaktion Spider Magazin
ist zur Zeit unbesetzt,
muss neu besetzt werden!**
redaktion@fiatspider.de



Region 1 – Schleswig-Holstein
Stefan Kohl
Schillerstraße 25
25746 Heide
Tel. 0174-9806538
region-1@fiatspider.de



Region 2 – Hamburg
Michael Tägtmeier
Redderblock 19
22147 Hamburg
Tel. 0162-2392269
region-2@fiatspider.de



Region 3 – Berlin
Uwe Boddenberg
Dickenweg 32a
14055 Berlin
Tel. 030-30099229
region-3@fiatspider.de



Region 4 – Niederrhein
Rainer Wilbertz
Fontanestraße 16
47445 Moers
Tel. 0171-1273267
region-4@fiatspider.de



Region 5 – Bielefeld
Thomas Eimer
Am Dresch 15
32130 Enger
Tel. 052 24-9 3749 50
region-5@fiatspider.de



Region 6 – Hannover
Nicola Lacetera
Alter Kirchweg 6
38446 Wolfsburg
Tel. 053 63-707404
Tel. 0171-2 44 95 79
region-6@fiatspider.de



Region 7 – Köln
Petra Boljahn
Im Stillen Winkel 23
47804 Krefeld
Tel. 021 51-3135 17
region-7@fiatspider.de



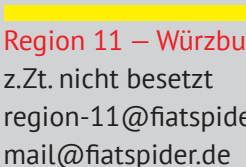
Region 8 – Gießen/ Frankfurt am Main
Michael Siebert
Weidenstraße 52
35418 Buseck
Tel. 0173-3 49 76 31
region-8@fiatspider.de



Region 9 – Stuttgart
Christoph Hain
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Tel. 0172-7620703
region-9@fiatspider.de



Region 10 – München
Christoph Spanner
Enthammerstraße 6
85567 Grafing
Tel. 08092-3 32 31
region-10@fiatspider.de



Region 11 – Würzburg
z.Zt. nicht besetzt
region-11@fiatspider.de
mail@fiatspider.de

Ausland & Allgemeiner Clubkontakt
Tel. +49-(0)45 05-5942 32
mail@fiatspider.de





Unsere Suche nach einem Oldtimer

Schon lange hatten wir den Wunsch, uns einen bezahlbaren Oldtimer zuzulegen, besuchten wir doch schon des Öfteren die Oldtimer – Ausstellung in Paaren – Glien oder das US – Car Festival in Diedersdorf. 2013 sahen wir uns dann auf dem US – Sektor um, mussten aber schnell feststellen, dass die Abmessungen wie auch der Verbrauch zu groß für uns waren. Wollten wir doch auch mal ins Parkhaus oder nicht erst lange nach einer entsprechenden Parklücke suchen. Tina hatte dann einen MG – MGB als Favoriten, ich einen Triumph Spitfire das war allerdings noch nicht das, wonach wir eigentlich suchten. Doch dann stießen wir auf einen Fiat 124 Spider, ja genau, der sollte es auf jeden Fall werden. Also durchstöberten wir die Gebrauchtwagenportale. Einer fand sich sogar hier in Berlin: Hörte sich alles auch ganz, ganz dolle an, sofort Termin zur Besichtigung gemacht. Leider wollte dieser erst gar nicht anspringen, der Wechsel der Gänge wurde akustisch übermittelt und eine Unterhaltung war während der Fahrt so gut wie unmöglich. Also wurde weiter gesucht. Nach etlicher Recherche wurden wir dann in Gelsenkirchen fündig. Automobilclub vor Ort um Unterstützung gebeten (zu dieser Zeit kannten wir ja noch nicht den Spider Club), Bahnkarten gekauft und ab mit der Lokomotive nach Gelsenkirchen. Da stand er nun, der Spider, und im schwarzen Anzug unsere „Clubunterstützung“. Mit dieser Abendrobe erwies sich allerdings die Begutachtung des Spiders als sehr oberflächlich, diverse Mängel wurden somit leider übersehen. Tina hatte sich zu diesem Zeitpunkt sowieso schon total in ihn verliebt (Ich meine natürlich den Spider, nicht den „Pinguin“). Und hat sich eine

Frau in etwas verliebt, ist sie ja auch schlecht davon abzubringen. Somit ging der Spider zu diesem Zeitpunkt in unseren Besitz.

Es war ein Reimport aus Kalifornien, der über die Niederlande seinen Weg zu uns gefunden hatte. Er war in Kalifornien lackiert worden (na ja, US – Lackierung eben.....), hatte zwei Roststellen und war unten rum recht feucht. Aber wir haben ja eine vertrauenswürdige Renault – Werkstatt, die sich ja darum kümmern würde. Diese kennen wir schon seit 17 Jahren, wodurch sich ein freundschaftliches und vor allem vertrauenswürdiges Verhältnis entwickelt hat. Ach ja, die Reifen hatten keine DOT – Nr., also nur mit mäßiger Geschwindigkeit die 500 km zurück nach Berlin. Hier wurde unser Spider dann erst einmal „gewandelt“, eine Dichtung hier, eine da, dort noch ein Simmering und ein Austausch sämtlicher Flüssigkeiten. Anschließend wurden die Felgen gestrahlt und lackiert und die maroden Pneus ersetzt. Da wir zwar technisch interessiert sind, uns aber das nötige Hintergrundwissen fehlt, machten wir uns an die Optik. Sitzpolster und –bezüge wurden erneuert (da diese durchgesessen und eingerissen waren), das Lenkrad ausgetauscht, die Holzapplikationen aufgewertet, soll heißen, die Innenausstattung, so gut es ging, auf Vordermann gebracht.

Von nun an hatten wir erst einmal Spaß mit unserem Spider, nicht zuletzt auch dadurch, dass wir den Weg zum Berliner Fiat 124 Spider Club (Region 3) fanden, wo wir auch sogleich mit offenen Armen empfangen wurden. Den monatlichen Stammtisch möchten wir somit auch nicht mehr missen. 2016 reifte der Wunsch nach einer Neulackierung. Da beide Türen doch durchgerostet

waren und die Lackierung teilweise recht pickelig war, hielten wir Ausschau nach einer Lackiererei, die nicht allzuweit von uns entfernt sein sollte. Getreu dem Motto: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah; fanden wir direkt um die Ecke eine Karosserie- und Lackier- Werkstatt, die sich sogar mit Oldtimern auskannte. Also unser Vorhaben in die Tat umgesetzt, allerdings nicht ohne vorher einen Kostenvoranschlag in Händen zu halten, der sich im mittleren vierstelligen Bereich befand. Wie sich später herausstellte, war dieses auch unser Rettungsanker, aber dazu gleich mehr. Also Termin mit der Lackiererei gemacht, da der Winter vor der Tür stand, bot sich dieses förmlich an. Im März 2017 sollten wir den Spider dann zurück erhalten. Also neue Türbleche bestellt, Scharniere gleich mit, da diese die Türen sehr „spielerisch“ und leicht hängend führten. Türschlösser auch gleich mitbestellt, da unser Spider für die vorhandenen keine Schlüssel mehr besaß und ein neues Kofferraumschloss, sodass eine einheitliche Schließung existierte. Jetzt stand unser Spider also tatsächlich in seiner „Beauty – Klinik“. Doch schon nach kurzer Zeit meldete sich die Lackiererei, dass die bestellten Türbleche zwar passen, aber erhebliche Anpassungsarbeiten erforderlich sind.

Alle demontierbaren Teile wurden entfernt, womit der Entlackung nichts mehr im Wege stand. Schon dabei stellte sich heraus, dass diverse Dichtungen ihr Ableben ankündigten und nach neuen Ausschau gehalten werden musste. Ich glaube, den häufigsten Satz, den der Chef am Telefon zu mir sagte, war: „Herr Berndt, können Sie mal vorbeikommen, wir



Spiderkauf



Entlackung



Entlackung



Sitzbezüge erneuert



Entlackung



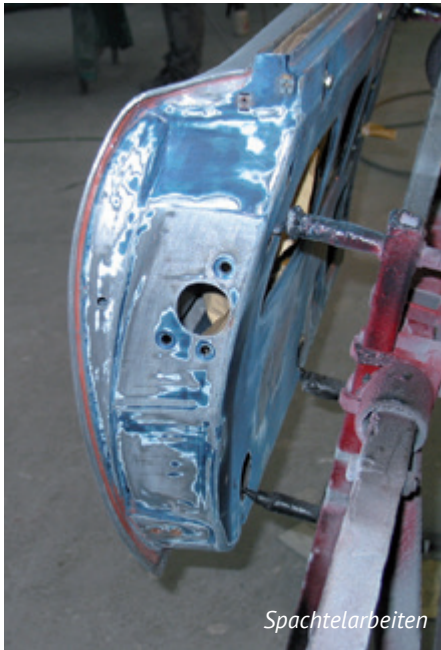
Ausbau Altteile



Entlackung



Spachtelarbeiten



Spachtelarbeiten



Kunststoffbeschichtung



Kunststoffbeschichtung



Grundierung

haben da was.....". Zum einen war es ein reparierter Unfallschaden, der mit 20mm!!! Spachtelmasse (in der Höhe) am hinteren Kotflügel plan gespachtelt wurde.

Ein anderes Mal war ein größeres Reparaturblech lediglich eingeklebt worden. Jedes Mal, wenn ich Chefchens Satz vernahm, müssen sich meine Pupillen, wie bei Dagobert Duck, in Dollarnoten verwandelt haben. Doch ich muss auch sagen, es ist schon beeindruckend, wie die Kollegen der Lackiererei mit handwerklichem Geschick diesen Pfusch beseitigten und das Blech wieder in den Ursprungszustand zurückversetzten. Nur zwei Tage später: „Herr Berndt, wir brauchen ein neues Heckblech, total durchgerostet.“----- NEIN !!! Nicht schon wieder. Also wieder das Internet bemüht, wer ein preiswertes

Heckblech im Angebot hat. Da der Bestellzwang gerade Einzug hielt, gleich noch zwei Innenkotflügel mitgeordert. Hatte uns doch damals gleich nach unserem Spider Kauf jemand geraten, der auch einmal einen Spider sein Eigen nannte, baldmöglichst Innenkotflügel zu verbauen. Aber es ist vollbracht. Unser Spider wurde grundiert, hat eine Kunststoffbeschichtung auf dem kompletten Blechkleid und wurde wieder in Original – Dunkelblau lackiert. Chefchens Worte bei der Übergabe waren: „Das mach ich nie mehr!!! Wenn Sie wüssten, was ich Ihnen abnehmen müsste, aber Sie haben ja leider den Kostenvorschlag.“ Wir haben uns dennoch im Freundlichen geeinigt und als Tina und ich ein paar Tage später wieder einmal vorbeischaute, stand ein total zerlegter alter VW - Käfer (50er Jahre) auf der Hebebühne und ein Aston Martin unter einer Plane. Also „nie mehr“ hat bei ihm wohl doch eine etwas andere Bedeutung. Allerdings haben wir ihn nicht speziell darauf angesprochen. Letztendlich hat unser Spider noch eine neue Auspuffanlage erhalten, da die vorhandene auch schon in die Jahre gekommen war. Auch hierbei muss man

bemerken, dass es von Vorteil ist, eine befreundete Werkstatt zu haben. Denn auch der Tausch des Auspuffs sollte keine Bagatelle sein, da die Originalbefestigungspunkte einfach nicht mehr vorhanden waren (Altpauspuff war demzufolge irgendein Fremdfabrikat). Letztendlich ist es dem Ideenreichtum der Mechaniker zu verdanken, dass der Auspuff dann doch sachgemäß angebaut werden konnte.

Zwischendurch tauchte öfters mal die Frage auf, ob ein anderer Spider nicht doch besser gewesen wäre, aber jetzt wissen wir, was wann wo und vor allem, wie es gemacht wurde.

In diesem Sinne

Kristina und Andreas Berndt
(Berlin / Charlottenburg)

PS: Zurzeit steht unser Spider nochmals in der Werkstatt, da die Kuppelung ihr Ableben ankündigte und nach Ausbau der selbigen ebenfalls ein Austausch des Schwungrades ansteht. Laut Aussage unserer Werkstatt dürfte jetzt aber keine größere Reparatur mehr bevorstehen, da Motor, Getriebe, Differential und Unterboden sich in einem wirklich guten Zustand befinden.



Jetziger Zustand

Neu im Club

Wir sind zwar nicht ganz neu im Spider Club, aber unsere Vorstellung steht noch aus. Das holen wir jetzt nach.

Wir sind:

Verena Hartwig und Rüdiger Jürges, ganz richtig Wolf-Rüdiger, aber bis man das gesprochen oder geschrieben hat, ist das Essen kalt. Wir wohnen in Hamburg Lurup in unserem Häuschen, wichtig, die große Doppelgarage für den Opel, den Spider und das Motorrad. Verena arbeitet in Hamburg als Buchhalterin und ich in Soltau als Betreuer und Werkstattmeister in einer Tischlerei für psychisch kranke Menschen.

Tja, unsere Hobbys, wir genießen sehr das Entspannen und die Ruhe auf unserer Terrasse bei einem Glas Wein oder etwas Leckerem vom Grill. Im Winter oder bei nicht so gutem Wetter sitzen wir gerne auf unseren Relaxe Sesseln im Wintergarten, da auch gerne bei einem Glas Wein

oder einer anderen kulinarischen Köstlichkeit. Verena liest gerne mal ein gutes Buch und ich Möckel gerne im Garten oder in meiner Werkstatt.

Des Weiteren reisen wir sehr gerne, mal in die Sonne oder auch im Winter zu Weihnachtsmärkten im In- oder Ausland. Wir lieben Glög und Glühwein und dazu Spekulatius oder anderes leckeres Gebäck.

Für mich ist da auch noch das Motorrad, eine mittlerweile über 30 Jahre alte Yamaha FJ 1200. Mit der Maschine habe ich viele Jahre mit Freunden fast ganz Europa bereist und somit auch mittlerweile über 90000 km abgespult. Aber mit zunehmender Bequemlichkeit, vielleicht auch Faulheit, wurde das Motorrad fahren immer weniger.

So wurde Anfang 2016 die Idee für ein Cabrio geboren, aber welches sollte es sein? Auf jeden Fall einen Oldie, und das Auto sollte im

täglichen Gebrauch einzusetzen sein. In der Verwandtschaft gibt es eine Corvette. Hässlich, zu groß, zu teuer, nicht alltagstauglich.

Bei Bekannten einen Mercedes SL, zu groß, zu protzig, nicht unser Geschmack. VW Käfer oder Karman Gia nicht bezahlbar. Dann kam die Idee zu MG oder Triumph, wurde uns von mehreren Bekannten abgeraten. Angeblich zu anfällig und es gibt wohl sehr wenige Werkstätten die sich mit diesen Autos richtig gut auskennen. Also auch gestorben.

Nun blieben noch Alfa und Fiat übrig, der Alfa gefiel Verena überhaupt nicht, also auch vom Tisch.

Blieb Fiat Spider.

Rot sollte er sein und auf keinen Fall mit schwarzen Sitzen. Dann ging die Sucherei los. Internet an und nach was Passendem gestöbert. Wie viel muss man anlegen?



Erster Anlauf, ca. 8000,- bis 10000,- Euro. Nur Schrott, zum Teil ohne Teppich, faustgroße Löcher in der Karosserie, Scheibenwischer braucht man ja sowieso nie, laut Aussage der Verkäufer, und so weiter, und so weiter.

Also 10000,- bis ca. 13000,- Euro. Fast das gleiche Desaster.

Also dann ca. 15000,- Euro. In Norddeutschland so gut wie nichts zu finden, und mit beigen Sitzen sowieso nichts.

Da ich kein Auto Schrauber bin, sollte das Fahrzeug auch technisch einigermaßen in Ordnung sein. Also 5 Fahrzeuge in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern gefunden.

Nun Besichtigungstermine nach Wunschauto vereinbart, Hotel für einen Zwischenstopp gebucht, Auto Trailer angehängt, Bargeld eingesteckt und los.

1. Stopp: Heidelberg

Auto rot, Sitze beige, H-Kennzeichen, durchgehende lückenlose Historie vorhanden, keine Löcher im Blech, Teppich vorhanden, Scheibenwischer und sogar Scheibenwaschanlage funktionieren und gutes Wetter bei der Probefahrt.

Auto fährt gut, ein bisschen verhandelt, gekauft, bezahlt, aufgeladen, Hotelzimmer storniert (Übernachtung nicht mehr erforderlich) und ab auf die Autobahn nach Hamburg.

Landesgrenze von Baden-Württemberg erreicht und es fängt an wie aus Kübeln zu schütten. Und es hörte und hörte nicht auf zu regnen.

Ich hatte die größten Horrervorstellungen, dass mir das Auto auf dem Trailer mittlerweile komplett vollgelaufen und abgesoffen sei. Zu meinem Glück kam auch noch eine Autobahn Vollsperrung dazu, alles im strömenden Regen.

Zu Hause angekommen:

Vorsichtig Spider Tür öffnen, ich wollte ja nicht ertrinken, und es passierte nichts. Kein Wasserschwall oder dergleichen, nur ein leicht nasser Teppich an einigen Stellen. Bewährungsprobe bestanden.

Das ist nun alles ca. ein Jahr her.

In der Zeit haben wir schon einige tolle Touren unternommen und viel Spaß mit dem Auto gehabt. Ich fahre auch gerne bei gutem Wetter mit dem Spider zur Arbeit, hin und zurück immerhin fast 200 km pro Tag.

Alles in allem war es für uns der richtige Entschluss sich für einen Fiat Spider zu entscheiden. Ende 2016 sind wir dann in den Spider Club eingetreten. Wir waren sehr erstaunt, wie weit die Clubmitglieder doch verstreut sind.

Auf Einladung von Michael Tägtmeier waren wir auf dem einen oder anderen Stammtisch Treffen und haben die ersten Kontakte geknüpft. Dann das Jahreshaupttreffen in Hamburg Bergedorf. Für uns ein ganz tolles Wochenende mit vielen neuen Bekanntschaften und schönen Erlebnissen.

Nun steht unser Urlaub an, Fahrt mit Opel und Anhänger, beladen mit Spider und Fahrrädern, ab zum Bodensee. Hätten wir geahnt, dass das Spider fahren und das ganze drum herum so viel Spaß macht, hätten wir uns wohl schon vor 10 Jahren dafür entschieden.

Wir wünschen Euch und uns noch viel Spaß und Freude an unserem Hobby

Verena und Rüdiger

Unsere neuen Mitglieder

Herzlich Willkommen im Club! Wir freuen uns über Euren Beitritt und laden Euch ein, aktiv an unseren Clubveranstaltungen teil zu nehmen.

Name	Adresse	Reg	Beitritt
Natascha Bielmeier	Burgunderstr.18, 67159 Friedelsheim	8	25.05.2017
Achim von Breinl	Harnackstr. 27, 35039 Marburg	8	30.04.2017
Claudia von Breinl	Harnackstr. 27, 35039 Marburg	8	30.04.2017
Anne Cornic	Rotenhofstr. 25, 65795 Hattersheim	8	27.03.2017
Peter Czekalla	Kölner Str. 17, 65428 Rüsselsheim	8	17.05.2017
Jörg Dinkelaker	Lilienthalstr. 27 - 29, 64625 Bensheim	8	01.02.2017
Verena Hartwig	Fahrenort 19 a, 22547 Hamburg	2	14.01.2017
Karlheinz Schmidt	Rotenhofstr. 25, 65795 Hattersheim	8	27.03.2017
Dirk Schröder	Fürstenstr. 5, 83700 Rottach-Egern	10	29.05.2017
Rene Willner	Kölner Str. 17, 65428 Rüsselsheim	8	17.05.2017



Spider Geschichte Peter Czekalla

So, jetzt möchte ich mal als neues Mitglied im Spider Club unsere Spider Geschichte erzählen: Alles fing damit an, dass mir seit Besitz meines Führerscheins der Fiat 124 Spider unheimlich gut gefiel. Er war eigentlich immer mein Traumauto.

Da ich aber in einer OPEL Familie groß geworden bin, war das Thema Spider erstmal tabu. Mein Vater und mein Onkel arbeiteten beide bei Opel in der Chassis Entwicklung zum Teil in führenden Positionen. Somit war mein erstes Fahrzeug ein Opel Kadett C Coupé Rallye.

Viele Jahre später wuchs mein Interesse an alten Fahrzeugen, die man ja heute gerne Oldtimer nennt.

So kam ich 1985 an einen VW Käfer Export, sogar den großen 1500er „Big Block“ mit 44 PS, den ich mit meinem Nachbar restaurierte, dass ich diesen verkauft habe bereue ich noch heute, aber so war das halt.

Nach ständigem Gejammer bei meiner besseren Hälfte, den Käfer hätte ich nie verkaufen sollen, kam plötzlich eine ganz andere Entscheidung! Da ich beruflich mit Opel verbandelt bin und auch öfter die Möglichkeit habe bei Opel Classic im Werk reinzuschauen, wurde mir auf diesem Weg eher zufällig ein Opel Rekord C Baujahr 1970 angeboten. Dieser wurde 2014 gekauft, motormäßig überholt, Unterboden trockeneisgestrahlt, geschweißt an zwei Stellen, letzten Monat noch neu lackiert.

So, nun aber wieder zurück zum Spider:

Mit diesem Opel Rekord lernten wir denn auf einer Oldtimerausfahrt in

Frankfurt Timo Schütz kennen. Dieser erschien mit seinem schönen metallicbraunen Spider mit beige Innenausstattung. Da wurden bei mir die Augen groß und die erste Frage war: Oh, ein Fiat Spider, ist der schön, darf ich mich mal reinsetzen?

Der Kontakt zu Timo entwickelte sich und fortan nervte ich ihn mit vielen Fragen über den Spider, die er beharrlich beantwortete...an dieser Stelle noch mal Vielen Dank an ihn! Der Kauf von Fachlektüre folgte, sowie eine 6-monatige Suche nach einem passenden Fahrzeug.

Der Gedanke über einen Kauf reifte.

Dazu muss ich sagen, dass ich auf einen braunen fixiert war, der Rekord ist weinrot und solange ich denken kann, war die Farbe Rot für mich keine Farbe für ein Auto...

Nach vielen Internet Recherchen auf Mobile und Scout, sowie einigen Besichtigungen von Fahrzeugen zum Teil mit verbundenen Wochenendausfahrten in den Kölner Raum stellte ich fest, dass mein Traum Spider ganz in der Nähe stand!

Dann wurde der Spider besichtigt, in Bad Camberg, Farbe Rosso 152, ein DS Baujahr 1985, 97000 Km auf der Uhr, unverbastelt, original und Hohlraumkonserviert aus Erstbesitz!

Aber in Rot...einen Roten hatte ich ja schon, bitte keinen Zweiten... Und die Hinterachse machte Geräusche, was mich dazu bewegte den Kauf noch einmal zu überdenken... In der Folgeweche wurde mit Timo ein anderer Wunschkandidat in Frankfurt besichtigt in Braun und beige Innenausstattung, aber Verdeck und

Auspuff NOK, Motor ölig und diverse andere negative Dinge und zum Teil verbastelt, also nicht original.

Am nächsten Tag rief ich in Bad Camberg an mit Kaufabsicht, am Wochenende darauf holten wir ihn ab mit Schleifgeräuschen an der Hinterachse...

So, nach einigem hin und her wurde der Spider überholt, Zahnriemen, Wasserpumpe und Getriebe neu (Lada), Hinterachse überholt, Windschott und Bremssättel und Auspuff. Ach ja, letzte Woche kam dann noch ein neuer Kühler und 2 neue Außenspiegel.

Das war noch mal ein Batzen!

Ein Wertgutachten folgte mit der Note 2+, dass mir denn einen zufriedenen Gesichtsausdruck bescherte. Dann stand Anfang Juni der Urlaub an, der Fiat noch in der Werkstatt und der Rekord noch beim Lackierer. 2 Tage vor Abfahrt kamen beide zurück, da ich aber noch verschiedene Anbauteile und die Stoßstangen bei dem Opel montieren musste, war der Spider natürlich „das Urlaubsfahrzeug“!

Der erste Urlaub mit dem Spider DS Pininfarina 2200 km durch Deutschland (vorab, es gab keinerlei Probleme mit dem Kofferraum, alles fand seinen Platz).

Von Rüsselsheim ging es per Landstraße nach Eisenach, 1 Hotelübernachtung mit Blick zur Wartburg, Eisenach ist wirklich einen Besuch wert, kann ich nur empfehlen! Am nächsten Tag ging es weiter nach Einbeck mit entsprechender Besichtigung des PS Speichers und Übernachtung.





Einbeck ist eine schöne alte Fachwerkstadt, aber abends werden wirklich die Bürgersteige hochgeklappt! Von dort aus ging es weiter nach Wittenberge in Brandenburg, 2 Übernachtungen, dann weiter nach Wismar, dort erstmal eine Stadtrundfahrt gemacht im alten US Schulbus, wir fuhren am Hafen vorbei und sahen ein Hotel in einem alten Zollhaus. Vom Bus aus rief ich dort an, ob denn noch ein Zimmer frei ist. Dies wurde verneint, aber eine Fewo sei noch frei. So landeten wir mit dem Spider im Hotel am alten Hafen im 5. Stock mit einem traumhaften Blick über Wismar und den Hafen in einer traumhaften Fewo auf zwei Etagen.

Am nächsten Tag ging es weiter nach Kühlungsborn, dem alten DDR Kurort. Hier steht noch an der Strandpromenade ein alter DDR Wachturm den man erklettern konnte. Hier war die Geschichte um die Grenzöffnung noch spürbar.

Von Kühlungsborn aus erfolgten Fahrten in die Umgebung z.B. nach Heiligendamm, an dem nächsten Tag ging es wieder nach Wittenberge mit einer Übernachtung.

Dann folgte die Fahrt in die alte Hansestadt Lüneburg, wo wir uns erstmal das Städtchen ansahen und sehr begeistert waren.

Das eigentliche Ziel war das Camp Reinsehlen, dies ist ein alter Militär Stützpunkt der Kanadier mitten in der Lüneburger Heide der in alter Substanz in ein modernes Hotel umgebaut wurde.

Dort kann man derart entschleunigen, das einzig laute war der Kuckuck der einen morgens weckte!

Im Camp trafen wir uns mit einem Oldtimerclub mit ca. 50 Personen

und 25 Fahrzeugen unterschiedlichster Art, darunter auch ein schöner Spider, sowie ein seltener Fiat 2300.

Die Spider wurden nur in der Lüneburger Heide auf dem Rückweg von einer Pferde-Planwagenfahrt nur einmal richtig nass, dort kamen wir in einen Regenschauer, wo wir dachten – ach, da fahren wir drunter durch – Das Resultat daraus war, Warnblinker an, aus der Kolonne raus, auf den Seitenstreifen und das Verdeck in Windeseile schließen.

Vom Camp Reinsehlen aus wurden im Konvoi mit 25 Oldtimern, mittels Roadbook Tagestouren unternommen, unter anderem eine Besichtigung eines Schiffshebewerkes an einem Elbeseitenkanal sowie ein Besuch der Iserhatsche (Eine Mischung

aus Vision und Wahnsinn, bitte gerne selbst googeln) ein Kuriosum der besonderen Art.

Am letzten Tag fand die Besichtigung von Steenbuck Automobiles GmbH in Gödenstorf statt. Ein sehr hochpreisiges Erlebnis, falls man dort ein Fahrzeug kaufen möchte. Gegen Mittag starteten wir bei schönstem Wetter mit Timo und Friedrich und den beiden Spidern in Richtung Frankfurt!

Abschließend kann ich nur sagen dieser kleine rote Fiat Spider DS Pininfarina macht süchtig.

Ich bereue keinen Moment dieses Fahrzeug gekauft zu haben!

Gruß Peter
Rüsselsheim, 10. Juli 2017





Herbsttreffen 2017 im Havelland 8. bis 10. September 2017

Liebe Clubmitglieder, liebe Gäste,

die Region Berlin/Brandenburg lädt Euch zum Herbsttreffen 2017 nach Brandenburg in das Havelland ein, welches nicht zuletzt durch Theodor Fontanes Gedicht über den Birnbaum des Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland bekannt ist.

Unsere Touren führen uns über das Prignitz/Ruppiner Land hinein ins Havelland zur Wiege der Luftfahrt an den Fuß des Gollenbergs bei Stölln/Rhinow. Hier hat einst Otto Lilienthal seine ersten Flugversuche unternommen. Zur Erinnerung an diesen „ältesten Flugplatz der Welt“ (siehe www.otto-lilienthal.de/startseite.html) wurde dort 1989 eine Iljuschin IL62 der damaligen Interflug mit einer fliegerischen Meisterleistung zur Landung gebracht und fortan dort ausgestellt. Interessante Filmbeiträge dazu sind bei www.youtube.com („IL 62 1989“ oder „lady agnes landung“) und natürlich im Flieger selbst zu finden.

Ihr könnt die Ausstellung in der alten Lady besuchen, und bei gutem Wetter wird für uns die seltene Gelegenheit geboten, auf der Tragfläche ein Erinnerungs-Gruppenfoto zu machen. Einige unserer Spider dürfen auch direkt vor der Maschine zum Fotoshooting parken. Weiter geht es dann durch das Westhavelland mit Ziel Ribbeck, wo wir in der dortigen „Alten Brennerei“ (www.vonribbeck.de) von einem der Nachfahren des alten Herrn von Ribbeck begrüßt werden, der uns einiges zur Geschichte des Ortes und derer von Ribbeck zu berichten weiß mit der Möglichkeit, die Balsame und Likörchen maßvoll zu probieren. Det Janze natürlich „stilgerecht“ bei Kaffee und Birnentorte, das „Alte Waschhaus von Ribbeck“ (www.waschhaus-ribbeck.de) wird dazu seine berühmten Birnentorten beisteuern.

Das Abendessen nehmen wir dann Hotel ein, das wir bei hoffentlich schönem Wetter auf der See-Terrasse, ansonsten im Wintergarten genießen können (Informationen zum Hotel und zur Zimmerbuchung findet Ihr auf der Club-Homepage).

Am Sonntag bieten wir eine kürzere Ausfahrt zur Plattenburg an, eine schöne Wasserburg nördlich von Havelberg. Hier wird eine Führung durch die Burg angeboten und anschließend Gelegenheit zum Imbiss/Mittagessen im Burgkeller-Restaurant.

Die Mitglieder der Region Berlin/Brandenburg freuen sich auf Euch und wünschen eine angenehme Anreise.

Ansprechpartner: Klaus Eichert, Telefon: 033235/296200, Handy: 0171/3133108, E-Mail: klaus-eichert@t-online.de

Programm

Eintrittspreis / Teilnehmerbeitrag pro Person

Freitag, 8. September 2017			
ab 13.00 Uhr	Individuelle Anreise, Registrierung und Ausgabe der Roadbooks		
19.30 Uhr	Gemeinsames Abendessen	im Hotel	à la carte
Sonnabend, 9. September 2017			
10.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr	Tour durch die Ostprignitz ins Havelland mit Besuch und Führung der „Lady Agnes“ (IL62 der Interflug nach ihrer letzten Landung auf dem ältesten Flugplatz der Welt) Anschließend Weiterfahrt durch das Havelland Richtung Ribbeck und Besuch der dortigen „Alten Brennerei“ mit Führung durch Friedrich-Carl von Ribbeck, Nachfahre des alten „Herrn von Ribbeck zu Ribbeck im Havelland“ mit Kaffee und der berühmten Birnentorte aus dem „Alten Waschhaus in Ribbeck“	Abfahrt vom Hotelparkplatz	€ 4,00 € 8,00 Kaffee € 2,00 Stk. Birnentorte € 2,50
19.30 Uhr	Abendessen (Buffet)	im Hotel	€ 28,00 ohne Getränke
Sonntag, 10. September 2017			
9.30 Uhr	Kleine Ausfahrt zur Plattenburg mit Besuch und Führung durch die Burg Abfahrt vom Hotelparkplatz	Abfahrt vom Hotelparkplatz	€ 5,50
12.00 Uhr	Mittagessen im Burgkeller-Restaurant der Plattenburg		
ca. 14.00 Uhr	Ende des Herbsttreffens 2017 – allen Teilnehmern eine gute Heimfahrt		



Verbindliche Anmeldung zum Herbsttreffen 2017

Fiat 124 Spider Club e.V., Pfingsten vom 2. bis 5. Juni 2017 in Hamburg,

Bitte bis spätestens **31.07.2017** per Post senden an Klaus Eichert, Berliner Allee 16 in 14662 Friesack oder per Mail an klaus-eichert@t-online.de

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Mobiltelefon

eMail

Name 1. Begleitperson

Vorname 1. Begleitperson

Name 2. Begleitperson

Vorname 2. Begleitperson

Individuelle Anreise

Anreise am

☐

08.09.2017

☐

09.09.2017

Abreise am

☐

09.09.2017

☐

10.09.2017

☐

ich / wir übernachten im Hotel am Untersee und buchen direkt.

An folgenden Touren und Essen nehme ich / nehmen wir teil:

	Freitag		Sonnabend		Sonntag			
	Personen	Preis	Personen	Preis	Personen	Preis		Summe
Havelland-Tour								
Besuch IL62 „Lady Agnes“				€ 4,00				
Besuch „alte Brennerei Ribbeck“								
Führung und Kostproben				€ 8,00				
Tasse Kaffee oder Tee				€ 2,00				
Stück Birnentorte				€ 2,50				
Abendbuffet im Hotel				€ 28,00	im Hotel zahlen, bitte nicht anweisen!			
Tour zur Plattenburg mit								
Burgführung						€ 5,50		
Gesamtsumme								

Spezielle Speisen sind bitte direkt mit dem Hotel zu klären und uns schriftlich mitzuteilen.

Eure Auswahl der Touren sehen wir als verbindlich an.



Kosten:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer tragen die anfallenden Kosten für Eintrittspreise und Besichtigungen selbst und überweisen hierfür vor Beginn des Herbsttreffens die entsprechende Geldsumme auf das unten angegebene Konto.

Für Nichtmitglieder des Fiat 124 Spiderclub e.V. erheben wir ein Nenngeld in Höhe von € 25,- je Fahrzeug, welches wir bei einer Absage auch nicht zurückzahlen können.

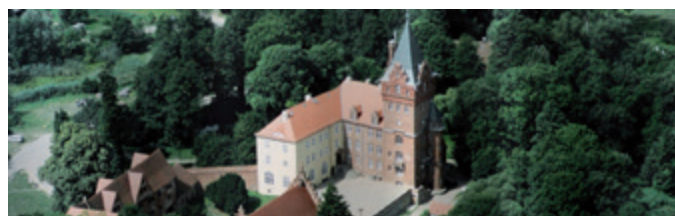
Bitte beachtet, dass wir Eure Anmeldung erst nach Eingang Eures Beitrages auf dem unten genannten Konto als verbindlich annehmen. Nach Zahlungseingang bestätigen wir Euch schriftlich den Eingang des Betrages und Eure Anmeldung.

Bei Eurem Nichterscheinen können wir Euch die überwiesenen Beiträge für die gebuchten Touren nicht zurückerstatten, da wir mit den Veranstaltern entsprechende Verträge mit Teilnehmerzahlen verbindlich vereinbaren müssen.

Bankverbindung

Kontoinhaber: Klaus Eichert
Bank: Deutsche Bank
IBAN: DE69100700240930354600
BIC: DEUTDE33HAN
Verwendungszweck: Herbsttreffen 2017 und Euren Namen

Ich _____ habe folgenden Betrag: _____ € überwiesen
Name/Vorname





Haftungsausschluss:

Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) nehmen auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Sie tragen die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von ihnen oder von dem von ihnen benutzten Fahrzeug verursachten Schäden, soweit kein Haftungsausschluss nach dieser Ausschreibung vereinbart wird. Soweit der Fahrer/Beifahrer nicht selbst Kfz-Eigentümer und/oder -halter des von ihm benutzten Fahrzeuges ist, stellt er den im nachstehenden Haftungsverzicht genannten Personenkreis auch von jeglichen Ansprüchen des Kfz-Eigentümers und/oder -halters frei oder gibt mit der Nennung die unterzeichnete Verzichtserklärung des Fahrzeugeigentümers und/oder -halters ab. Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) verzichten mit Abgabe der Nennung für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes Recht des Vorgehens oder Rückgriffs gegen:

- den Veranstalter, dessen Beauftragte und Helfer,
- die Teilnehmer und deren Helfer sowie gegen eigene Helfer, jedoch nur, soweit es sich um ein Rennen oder eine Sonderprüfung zur Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten oder kürzesten Fahrzeiten handelt,
- Behörden, Renndienste und irgendwelche andere Personen, die mit der Organisation der Veranstaltung in Verbindung stehen, soweit der Unfall oder Schaden nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die Beschränkung der Haftung gilt in gleichem Umfang für die Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen des genannten Personenkreises. Die Teilnehmer verzichten auch auf Schadenersatzansprüche gegen den Straßenbaulastträger, die durch die Beschaffenheit der bei der Veranstaltung zu benutzenden Straßen samt Zubehör verursacht sein können.

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, alle durch höhere Gewalt oder aus Sicherheitsgründen oder von den Behörden angeordnete Änderungen der Ausschreibung vorzunehmen oder auch die Veranstaltung abzusagen, falls dies durch außerordentliche Umstände bedingt ist, ohne irgendwelche Schadenersatzpflicht zu übernehmen.

Der Haftungsausschluss wird mit Abgabe der Nennung allen Beteiligten gegenüber wirksam.

Die Unterzeichneten versichern, dass die gemachten Angaben vollständig und richtig sind, das gemeldete Fahrzeug in allen Teilen den zutreffenden Gesetzen, Ordnungen und technische Bestimmungen entspricht und Fahrer und Beifahrer (bei Fahrberechtigung) eine gültige Fahrerlaubnis zum Führen des gemeldeten Fahrzeugs in der Bundesrepublik Deutschland besitzen.

Veranstalter / Veranstaltung

Fiat 124 Spider Club e.V.

Teilnahmebedingungen

1. Mit technischen Mängeln, die sich auf die Fahreigenschaft wesentlich auswirken, kann ein Fahrzeug von der Teilnahme ausgeschlossen werden. Jeder Fahrzeughalter bzw. Fahrer ist für die Verkehrssicherheit des teilnehmenden Fahrzeuges allein verantwortlich. Unsportliches Verhalten
2. Jeder Fahrzeughalter bzw. Fahrer ist für die Verkehrssicherheit des teilnehmenden Fahrzeuges allein verantwortlich. Unsportliches Verhalten jeder Art während der Veranstaltung führt zu sofortigem Ausschluss.
3. Alle teilnehmenden Fahrzeuge müssen für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen und ordnungsgemäß versichert.
4. Soweit Fahrzeuge nicht mit den entsprechenden Kennzeichen zugelassen sind, übernimmt der Veranstalter keine Haftung und Gewähr für die Teilnahmeberechtigung im Falle straßenpolizeilicher Schwierigkeiten.
5. Gegenüber Teilnehmern der Fahrt (Fahrer, Beifahrer, Begleitpersonen) lehnt der Veranstalter jegliche Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ab.
6. Mit der Abgabe der Nennungen erkennen der Fahrzeughalter bzw. Fahrer und Begleitpersonen die Bestimmungen der Ausschreibung und die Teilnahmebedingungen an.
7. Die Zimmerreservierung wird durch den Teilnehmer selber durchgeführt nachdem die schriftliche Anmeldung bei dem Veranstalter eingegangen ist. Eine Haftung bei der Quartierbestellung lehnt der Veranstalter ab.
8. Unterlagen über das Programm und die genaue Durchführung der Veranstaltung erhält der Teilnehmer beim Start.
9. Der Veranstalter behält sich vor, die Veranstaltung bei Vorliegen zwingender Gründe abzusagen. Verbindliche Auskünfte erteilt nur die Veranstaltungsleitung. Ihr obliegt auch die Auslegung der Ausschreibung und der noch auszugebenden Durchführungsbestimmungen.

Es wird ausnahmslos nach der Straßenverkehrsordnung gefahren. Jede Haftung seitens des Veranstalters gegenüber den Teilnehmern für Sach- oder Personenschäden ist ausgeschlossen und wird mit der Unterschrift des Teilnehmers auf der Nennung ausdrücklich anerkannt.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich auch die Kenntnisnahme des Programmes (siehe **Spider Magazin** oder unter <http://www.fiatspider.de>) samt Haftungsausschluss und Einhaltung der Fahrbestimmungen am Veranstaltungswochende.

Ort, Datum:

Unterschrift:



FRÜHER WAR ALLES BESSER.

Der Fiat 124 Spider ist zurück. Erleben Sie den Mythos Fiat 124 Spider in der neuesten Generation des Kult-Roadsters. Legendäres Design sowie außergewöhnliche Fahreigenschaften, wie sie Ihnen nur der Fiat 124 Spider ermöglicht.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4. CO₂-Emissionen (g/km): kombiniert 148.

HEUTE AUCH.



DER NEUE FIAT 124 SPIDER – DIE LEGENDE LEBT.



fiat.de



Presse-Information

18. Mai 2017

Neue Ausgabe des ADAC Oldtimer-Ratgeber erschienen

Aktualisierte Fassung des Standardwerks für Oldtimer-Liebhaber

München. Der ADAC Oldtimer-Ratgeber, das Standardwerk für Oldtimer-Liebhaber, ist in aktualisierter und erweiterter Fassung ab Ende Mai in allen ADAC-Geschäftsstellen für ADAC-Mitglieder kostenlos erhältlich. Druckfrisch ist der praktische Ratgeber schon am kommenden Wochenende auf der Klassikwelt Bodensee in Friedrichshafen (19. bis 21. Mai 2017) auf dem Stand des ADAC Ortsclub Friedrichshafen e.V. (Stand A5-200) und dem Stand der MOTORWORLD (Stand B2-300) verfügbar.

Der ADAC Oldtimer-Ratgeber 2017/2018 ist mit insgesamt 180 Seiten im handlichen DIN A5-Format umfangreicher denn je und fasst alles Wissenswerte rund um das faszinierende Hobby mit historischen und klassischen Automobilen und Motorrädern zusammen. Neue Themen und aktualisierte Infos aus der Gesetzgebung sowie eine Checkliste für Reisen mit dem Oldtimer oder ein eigenes Kapitel zum Thema Motoröl ergänzen den Ratgeber und machen ihn zu einem unverzichtbaren Werk für alle Oldtimer-Freunde. Erstmals berücksichtigt werden auch die Themenfelder historische Behörden- und Militärfahrzeuge.

Zu vielen praktischen Themen ist der ADAC Oldtimer-Ratgeber eine für Oldtimer-Freunde unverzichtbare Informationsquelle. Von der Anschaffung über die Pflege und Wartung, von der Restaurierung über Klassifizierungen und Versicherung bis zu Informationen zu den zahlreichen Klassik-Veranstaltungen des ADAC informiert der Ratgeber umfassend.

Der ADAC Oldtimer-Ratgeber 2017/2018 ist inklusive einem historischen ADAC-Aufkleber ab Ende Mai in den ADAC-Geschäftsstellen, bei größeren Oldtimer Veranstaltungen sowie bei den Messeauftritten von ADAC Klassik erhältlich.

Pressekontakt:

ADAC e.V.

Oliver Runschke, Kommunikation Motorsport und Klassik

Tel.: +49 (0) 89 7676 6965

E-Mail: oliver.runschke@adac.de

www.adac.de/klassik

ADAC Pressestelle
Hansastraße 19
80686 München

Tel.: (089) 7676-0
presse@adac.de
www.presse.adac.de

Leitung Pressestelle
Alexander Machowetz

Diese Presseinformation finden Sie online unter presse.adac.de. Folgen Sie uns auch unter twitter.com/adac



Spider Jahrestreffen Pfingsten 2017 in Hamburg Bergedorf

Kurz zu uns, den Verfassern dieses Berichtes:

Wir, Verena Hartwig und Rüdiger Jürges kommen aus Hamburg Lurup und sind seit Oktober letzten Jahres im Club, also relativ neu, dabei. Wir fahren einen roten CS 2, den wir auch erst seit Juli letzten Jahres besitzen. Unser erster Oldie sowie unser erster Spider.

Nun aber zum Pfingstwochenende

Wolfgang Pritsching und seine Frau Sabine haben dieses Wochenende geplant, Hotel mit separat abgesperrten Tiefgaragen Stellplätzen organisiert, 5 wunderschöne Touren mit sehr interessanten Besichtigungen ausgearbeitet, sowie super detaillierte Roadbook zu allen Touren erstellt.

Dieses alles war so präzise und liebevoll vorbereitet, dass wir uns dafür nochmals ganz, ganz herzlich bedanken möchten.

Die oben genannten Touren umfassen folgende Strecken:

- Tour 1 durch das ehemalige Zonenrandgebiet
- Tour 2 entlang der alten Salzstraße
- Tour 3 durch die Vier- und Marschlande zum Hamburger Hafenmuseum mit Barkassenrundfahrt
- Tour 4 durch die Vier- und Marschlande zum Hamburger Hafenmuseum und Fahrt durchs Alte Land
- Tour 5 durch Hamburg zur Hamburger Speicherstadt

Wir wollen ein wenig über die Tour 1, 3 und 5 berichten.



Tour 1, Samstag

Los ging alles am Samstagmorgen gegen 9.00 Uhr auf dem Frascatiplatz in Bergedorf mit 14 Autos. Das Wetter war zwar bedeckt aber einige hart gesottene fuhren von Anfang an offen. Wir fuhren dann entlang der Elbe, vorbei an den Schleusen von Geesthacht Richtung Lauenburg. Das Wetter hielt sich und es machte riesigen Spaß diese Strecke auf kleinen, teils verwinkelten Straßen und Wegen nach solch einem exakten Roadbook abzufahren. Passanten an der Straße blieben stehen, lächelten uns zu und staunten über den Lindwurm solch toller Fahrzeuge.

Nun ging es weiter Richtung Büchen und Gudow, also wir waren jetzt in Mecklenburg- Vorpommern. Wir überquerten den Elbe-Lübeck-Kanal, fuhren Richtung Zarrentin, bis zum ersten Zwischenstopp am Pahlhuus Schaalsee.

Hier legten wir die erste Rast ein um die Keramik Ausstellung (Toiletten) sowie das Informationszentrum des UNESCO Biosphärenreservates Schaalsee zu besichtigen und um natürlich den ersten Kaffee der Etappe zu trinken.

Das Pahlhuus ist Sitz des Biosphärenreservatamtes Schaalsee – Elbe, ein modernes Infozentrum, sowie digitales Bilderbuch mit Naturaussstellung über die Natur und die Besonderheiten des Großraumes Schaalsee.

Nach einem gemütlichen Smalltalk und der einen oder anderen Zigarette ging es nun weiter Richtung Bernstorf.

Durch kleine Dörfer und Ortschaften vorbei an zum Teil alten Häusern und schönen Gärten schlugen wir dann die Richtung Schönberg ein um zum nächsten Etappen Stop, dem Grenzhuis in Schlagsdorf, zu gelangen. Hier stand nun eine ausführliche Führung durch das kleine Museum an, welches das Leben und die Geschichte der innerdeutschen Grenze zwischen Ostsee und Elbe und ihre Folgen für die Landschaft und die Bewohner des Grenzraums erzählt.

Es ist teils sehr schwer zu verstehen, was den Menschen in dieser Region während der Zeit der Teilung Deutschlands zugemutet wurde und welche Entbehrungen und Gefahren den Menschen aufgebürdet wurden. Die Erläuterungen wurden uns von einem ehemaligen Grenzschutzbeamten West sehr gut und anschaulich dargelegt und mit sehr viel Hintergrundinformationen aus seiner damaligen Dienstzeit untermauert. Alles in allem sehr interessant und aufschlussreich.

Nun wurde es aber höchste Eisenbahn für eine deftige Stärkung. Im Restaurant und Café Grenzstein, im gleiche Gebäude wie das Museum, haben wir dann lecker zu Mittag gegessen sowie ein Café oder



Cappuccino getrunken. Bevor das Suppenkoma uns so ganz überkam, wurde von Wolfgang und Sabine zum Aufbruch geblasen.

Es ging weiter Richtung Ratzeburg, vorbei am Ratzeburger See, wiederum auf schönen kleinen und ruhigen Strecken durch idyllische Dörfer, grüne Buchenwälder und tolle Landschaften, Richtung Sachsenwald.

Da nun auch die Sonne uns begleitete, Wolfgang plötzlich den rechten Blinker setzte und wir alle es ihm nachmachten und anhielten, war klar – Dach auf für alle. Die frische Luft und die Sonne sorgten bei allen für eine gute und ausgelassene Stimmung sowie für ein tolles Fahrgefühl.

Die Tour führte nun Richtung Schwarzenbek / Friedrichsruh an den Rand der Metropolregion Hamburg. Aus den kleinen Dorfstraßen wurden größere Bundesstraßen, aus kaum Verkehr ein wenig mehr Verkehr. Wir waren auf dem Weg Richtung Bergedorf und unserem Hotel. Noch ein paar Straßen vorbei an Wentorf, quer durch Bergedorf, und ab in die Tiefgarage des Hotels.

Alles in allem eine tolle Tour, eine komplett zusammen gebliebene Truppe, sehr schönen Eindrücken und einem sehr angenehmen Wetter.

Verena & Rüdiger

Tour 2, Samstag

Das Besondere an diesem Jahreshaupttreffen war, dass die teilnehmenden Mitglieder zwischen 4 Touren wählen konnten.

Biggy und ich entschlossen uns für die Tour 2 „entlang der alten Salzstraße – Kloster Lüne, Schiffshebewerk

Scharnebek“ und Tour 4 „Vier- und Marschlande, Hafenmuseum, Fahrt durchs alte Land“.

Tour 2 führte entlang der alten Salzstraße zum Kloster Lüne in Lüneburg und weiter zum Schiffshebewerk in Scharnebek.

Bei Hamburgs Schmuddelwetter starteten wir gegen 9.15 Uhr nach einem ausgiebigen Frühstück in südliche Richtung, durchquerten die Vier- und Marschlande bis zur Elbe.

und fuhren in die nördlichen Ausläufer der Lüneburger Heide – durch Wälder und Felder. Die Straßen wandelten sich nun in herrliche Alleen.

Unser angesteuertes Ziel sollte das 1172 gegründete Benediktiner-Kloster Lüne sein. Hier wurden wir bereits zu einer Führung erwartet. Das Kloster Lüne zählt zu den schönsten und ältesten Sehenswürdigkeiten der historischen Salz- und Hansestadt.



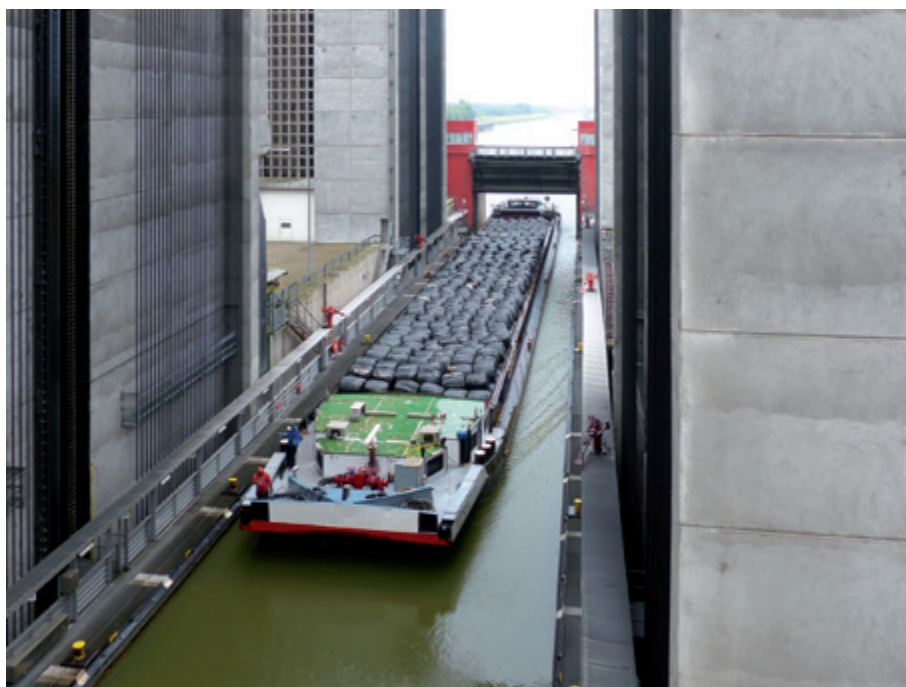
Wir folgten dem Elbdeich stromaufwärts bis zur Staustufe und der Schleuse von Geesthacht. Nachdem wir die Elbe überquert hatten, ging es weiter durch die hinter dem Elbdeich liegenden beschaulichen Dörfer auf der niedersächsischen Seite Richtung Westen. In Winsen an der Luhe verließen wir die Elbmarsch

Zur Geschichte des Klosters sei erzählt, dass sich um 1170 einer kleinen Gruppe frommer Frauen an diesem Ort die Möglichkeit zur Gründung einer Klostersgemeinschaft bot. 100 Jahre später ist belegt, dass der Konvent nach der Regel des heiligen Benedikt lebte. 1372 nach einem verheerenden Brand, errichtete



man das Kloster neu – wie damals üblich in Backstein. In den kommenden Jahrhunderten folgte noch eine Vielzahl an Gebäuden, die sich hinzu reihten und bis heute zu sehen und teils zu besichtigen sind. Viele wertvolle Kunstschatze haben sich hier im Kloster Lüne erhalten und stoßen auf das Interesse zahlreicher Besucher. Besonders erwähnenswert sind die Eingangshalle mit dem gotischen Brunnen, der Winter-Remter mit den freigelegten Wandmalereien, der Kreuzgang mit den farbigen Glasfenstern und den Taustab- und Birnstabrippengewölben sowie der Kapitelsaal mit den Gemälden der Äbtissinnen und dem Äbtissinnen-Thron. Im Anschluss an die Führung genossen wir zur Stärkung Kaffee und Kuchen im klostereigenen Cafe.

Bei etwas besserem Wetter, mit zeitweiligem Sonnenschein, ging es



jetzt weiter Richtung Elbe-Seitenkanal zum Schiffshebewerk in Scharnebek, welches seit Dezember 1975 in Betrieb ist. Schiffe überwinden hier, wie in einem überdimensionalen Fahrstuhl, einen Höhenunterschied von 38 Metern! Mit Ein- und Ausfahrt dauert das Prozedere etwa 20 Minuten. Ca. 19000 Binnenschiffe, Fahrgastschiffe und Sportboote passieren jährlich das Schiffshebewerk.

Nach dieser interessanten Besichtigung ging unsere Tour weiter zur

alten Schifferstadt Lauenburg, wo wir wiederum die Elbe überquerten. Auf dem alten Geesthang – dem hohen Elbufer – fuhren wir Richtung Geesthacht. Auf unserem Weg dorthin kamen wir außerdem am abgeschalteten Kernkraftwerk Krümel vorbei. Die letzten Kilometer führten uns durch Altengamme, eines der typischen Dörfer des Vier- und Marschlandes. Gegen 17.00 Uhr landeten wir wieder im Hotel in Bergedorf.

Biggy und Karl Robert Müller



Tour 3, Pfingstsonntag

Treffen wiederum um 9.00 Uhr auf dem Frascatiplatz in Bergedorf bei doch so oft typischem Hamburger Schietwetter.

Angesagt war die Tour 3 durch die Vier- und Marschlande zum Hafenmuseum Hamburg und anschließend der Barkassenfahrt durch den Hamburger Hafen.

Die Vier- und Marschlande sind der Gemüsegarten der Stadt Hamburg. Knackige Salate, Gurken, Tomaten, aber auch Freilandrosen und Chrysanthemen sind nur einige der hier angebauten Pflanzen. Das durch viele Kanäle durchzogene Gebiet lockt aber auch viele Paddler und Hobby-Skipper an, um auf ruhigen und verschlungenen Wasserwegen Kraft und Energie zu tanken.

Nun aber endlich zur Tour.

Über „Dach auf“ wurde bei Nieselregen erst gar nicht nachgedacht und so ging es dann ab mit 26 Italienern in Richtung Altengamme.

Die ausgewählte Strecke bestand aus sehr engen und verwinkelten kleinen Nebenstraßen, auf denen in der Regel, gerade an Wochenenden, sehr viele Motorrad- und Fahrradfahrer unterwegs sind. An diesem Tag war es aber nicht so, hat uns aber bei

dem Wetter auch nicht weiter verwundert. Trotzdem war es unmöglich zusammenhängend diese Gegend zu erfahren. Oft musste man auch einfach anhalten, da ein Auto oder Trecker entgegen kam und man somit ein parkendes Fahrzeug nicht so einfach überholen konnte. Doch auf Grund der Witterung hielt sich der Verkehr stark in Grenzen, was auch sein Gutes für uns hatte.

Weiter nun Richtung KZ-Gedenkstätte Neuengamme, auf dem Neuengammer Hausdeich entlang der Dove-Elbe, vorbei an Ochsenwerder und Kirchwerder. Die Straßen befinden sich zum Teil auf kleinen Ortsdeichen, wodurch die Häuser links und rechts der Fahrbahn teilweise bis zu 2 m tiefer liegen als die Straße. Straßennamen wie Durchdeich, Ochsenwerder Hauptdeich, Oortkatenweg oder Ochsenwerder Norderdeich prägen die Straßenschilder in dieser Region.

Nun vorbei an der Tatenberger Schleuse welche zwischen 1949 und 1952 erbaut wurde, um es Schiffen zu ermöglichen bei unterschiedlichen Wasserständen Elbe, Gose-Elbe und Dove-Elbe zu befahren. Des Weiteren ermöglicht die Schleuse die Regulierung der Wasserstände in diesem Gebiet, was für die Bewirtschaftung

der Felder von größter Bedeutung ist. Aber auch Hochwasserschutz für die Region wird von der Schleuse übernommen.

Von der Tatenberger Schleuse führen wir nun über Rothenburgsort Richtung Hamburger Elbbrücken, welche eine der Quermöglichkeiten der Elbe im Raum Hamburg darstellen. Dann Richtung Überseezentrum im ehemaligen Hamburger Freihafengebiet, über die Freihafen Elbbrücke zum Windhuk Kai / Schuppen 50 a, dem Hafenmuseum Hamburg. Das Hafenmuseum präsentiert eine einmalige Sammlung zum Güterumschlag im Hamburger Hafen sowie die Entwicklung der Arbeit im Hafen von ca. 1900 bis ca. 2000, also ca. 100 Jahre Hafengeschichte. Eine eindrucksvolle Führung durch einen ehemaligen Hafenmitarbeiter machte die Besichtigung zu einem lebendigen Erlebnis.

Von hier aus startete bei bestem Wetter auch unsere Barkassenfahrt durch den heutigen Hafen der Hansestadt.

Eindrucksvolle Containerriesen für bis zu 14000 Standardcontainer, Privatyachten von russischen Oligarchen, oder arabischen Scheichs im Wert von weit über 100 Millionen Euro, zu Hausbooten umgebaute alte





Elbkähne aber auch Schwimmkräne, Bunkerschiffe und diverse andere schwimmende Objekte wurden uns aus nächster Nähe gezeigt. Für die Beifahrer gab es auch den einen



oder anderen Kurzen zu trinken, für die Fahrer natürlich nur „No Alkohol“.

Wieder am Hafenmuseum angekommen, alle heile von Bord, außer der Hund Tequila von Christoph, der ein wenig seekrank geworden war. Da immer noch Sonne pur, war natürlich jetzt oben ohne angesagt. Weiter ging es auf der Niedersächsischen Seite Richtung Hoopte-Zollenspieker. Hier querten wir dann per Fähre die Elbe um wieder auf die Hamburger Seite zu gelangen. Ein tolles Erlebnis und ein eindrucksvoller Anblick nicht nur für uns, sondern auch für die vielen Passanten am Anleger und an Bord.



Von hier aus ging es wieder Richtung Kirchwerder, vorbei an der KZ Gedenkstätte Neuengamme zum Hotel in Bergedorf. Da das Wetter





den ganzen Nachmittag bereits sehr schön war, haben wir alle die Fahrt sehr genossen und kamen mit sehr vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen im Hotel an und stellten unsere kleinen zum Teil auch roten Renner wohlbehalten in der Garage ab.

Rundum wieder ein toller Tag.

Verena & Rüdiger

Tour 4, Pfingstsonntag

Die Touren 3 und 4 begannen mit einer gemeinsamen Vormittagsausfahrt zum Hafenmuseum Hamburg. Die Tour führte uns zunächst durch die Vier- und Marschlande, bis wir später die am Stadtrand von Hamburg gelegenen Industriegebiete durchfuhren. Nach der Querung der Elbe bogen wir in das ca. 7200 ha große Hafengebiet ein.

Wir erreichten das Hafenmuseum Hamburg, welches die „gute alte Zeit“ zeigt, die für die Hafenarbeiter schwere und harte Arbeit bedeutete. Der Hafen war und ist das Herz der Stadt, Impulsgeber für Wirtschaft und Wachstum. Vieles von dem, was das Hafenbild unserer Eltern geprägt hat, gehört inzwischen zur Geschichte. Der Container hat die Hafenwelt verändert. Containerbrücken haben den Kran, Van Carrier die Sack- und Elektrokarren ersetzt. Von vielen Hafenberufen sind wenige geblieben. Darum ist es gut, dass es ein Museum gibt, in dem die Hafengeschichte lebendig bleibt und das seine Weiterentwicklung im Zeitalter der Container begleitet. In einer 1stündigen Führung durch das Museum lernten wir viel über das frühere Leben und harte Arbeiten im Hafen.

Mittags trennten sich die beiden Touren wie geplant. Tour 3 startete



mit der Hafenrundfahrt und Tour 4 begab sich auf eine Fahrt ins Alte Land.

Zunächst überfuhren wir die Köhlbrandbrücke, die dank ihrer Höhe unabhängig von der Tide und dem Tiefgang der großen Schiffe passiert werden kann. Weiter ging es durch Finkenwerder, am Airbus-Standort vorbei, ins Alte Land. Es sei angemerkt, dass das Alte Land eines der größten Obstanbaugebiete Deutschlands ist.

Da die Deiche uns den leider den Blick auf die Unterelbe verwehrten, machten wir einen Stopp am Fähranleger Lühe – Schulau. Dort gab es an den Ständen leckere frische Fischbrötchen, Würstchen, Kuchen und Kaffee, natürlich auch kalte Getränke aller Art. Nach kurzer Pause und bei herrlichem Sonnenschein fuhren nun alle Spider mit offenem Verdeck

(endlich) durch das Alte Land - vorbei an schönen Häusern mit gepflegten Gärten, riesigen Rhododendronbüschen und prächtigen Rosenstöcken. Wir verließen diese beeindruckende Region und fuhren zurück durch den Hamburger Hafen mit seinen nüchternen Industrieanlagen. Richtung Osten weiter nach Winsen an die Elbe, welche wir mit der Fähre Zollenspieker-Hoopte zügig und komplett überquerten. Ein letztes Mal durch die Vier- und Marschlande, dann erreichten wir alle wohlbehalten und ohne „Spider-Ausfälle“ unser Hotel in Bergedorf.

An dieser Stelle möchten wir für die – **hervorragende Routenplanung, die tolle Organisation und das super gut lesbare Roadbook** – ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an Sabine und Wolfgang Pritsching ausdrücken.

Unser Dank gilt natürlich auch für Eric Pittin der uns problemlos durch die Touren 2 und 4 geleitete.

Bis auf ein nächstes Mal!

Eure Spideristi

Biggy und Karl Robert Müller

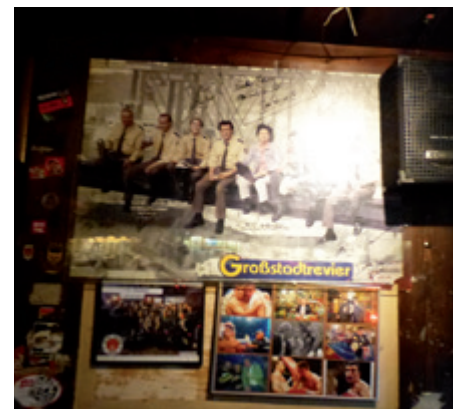


Pfingstsonntag Abend

Schweißgeruch in der Ritze und mit der Tube auf die Elbphilharmonie

Für das Jahrestreffen 2017 in Hamburg möchten Sabine und ich Euch einige Eindrücke von zwei Events im Rahmen des Jahrestreffens 2017 schildern. Nun, es ist ja nicht üblich, dass die Veranstalter selbst sich mit ihren Eindrücken zu Wort melden – aber sehen wir es mal so, nicht im Spider Magazin über den Reeperbahnbummel und die Stadtrundfahrt mit dem Spider zu berichten, wäre mehr als schade.

Am Sonntagabend stand der Reeperbahnbummel mit der Kurverwaltung St. Pauli an. Angelika unseren Kur-schatten, trafen wir am U-Bahnhof St. Pauli. Sie führte uns über die Reeperbahn und einige der ganz speziellen Nebenstraßen. Ihre Erklärungen





zum Thema Sexarbeit waren hoch interessant und spannend. Viel Neues und uns gar nicht Bekanntes, wurde angesprochen, Sexarbeiterinnen und Gewerkschaftsarbeit oder Sexarbeiterinnen und ihre soziale Absicherung. Unsere Vorurteile von dem



„Gewerbe“ wurden gründlich korrigiert. Weiter ging es in die wohl bekannteste Kneipe auf dem Kiez. Die Ritze - Inbegriff von Boxkeller und Zuhältertreff. Im Boxkeller kämpften alle Namhaften und Großen und tatsächlich, riecht es hier nicht noch nach dem Schweiß von Muhammad Ali, den Klitschkobrüdern und so bekannten Boxern wie Bubi Scholz, Renne Weller und Henry Maske, die hier einige ihrer Kämpfe austrugen? Dass hier im Keller der Ritze Welt- und Europameisterschaften ausgetragen wurden – konnten wir kaum glauben. Und auch heute noch wird

an diesem legendären Ort mit Kindern aus dem Viertel trainiert und geboxt.

Natürlich hätten wir noch die eine oder andere spezielle Lokalität besuchen können, wie z.B. ein SadoMasso – Etablissement aber das nahmen wir nun doch nicht wahr. Die vielen Eindrücke reichten uns. Nach gut 2 Stunden auf der „sündigen Meile“ fuhren wir zurück nach Bergedorf.

Mit dem Spider eine Stadtrundfahrt durch Hamburg zu machen, stellt ein „gewisses Wagnis“ dar, denn 15 Spider zusammen an das Ziel zu bringen, bedurfte des Eifers und Disziplin aller Fahrer – getreu dem Motto: „Niemand soll verloren gehen“. Die Tour begann ungewöhnlich, zunächst fuhren wir über den Friedhof Ohlsdorf, dem größten Parkfriedhof der Welt. Weiter ging es über City Nord, den Hamburger Stadtpark entlang der Außenalster mit prächtigen Villen und immer einen Blick auf das Wasser. Über die Lombardsbrücke, den Jungfernstieg und vorbei am Hamburger Rathaus fuhren wir hinein in das Weltkulturerbe „Speicherstadt“. Nun ging es zu Fuß weiter. Unser Führer vom Speicherstadtmuseum erläuterte uns die Geschichte und Funktion dieses beeindruckenden Teils des Hafens.

Die Fahrt mit der futuristischen „Turbine“, der längsten Rolltreppe (82 m) Westeuropas dauert zweieinhalb Minuten und führt hinauf auf die Plaza der Elbphilharmonie. Sie bildete den Abschluss dieser 3 Tage in Hamburg. Ein prächtiger Ausblick aus 37 Metern Höhe auf den Hafen und weit über Hamburg hinweg, bleiben noch lange in Erinnerung an das Jahrestreffen 2017.

Wolfgang Pritsching



Abbiegungen, Ampeln und auch Baustellen auf der Strecke lagen. Es war toll bei so strahlenden Sonnenschein durch diese doch sehr schönen Stadtteile zu cruisen. Viele Menschen waren auf den Beinen und haben mit einem Lächeln und Winken uns mit unseren tollen italienischen Ikonen des Automobilbaus begrüßt und auch bewundert.

Nun aber weiter Richtung Hamburger Speicherstadt ins Parkhaus. Toller Sound unserer Autos im Parkhaus und bestimmt für

Tour 5, Pfingstmontag

Pfingstmontag stand auch eine weitere tolle Tour auf dem Programm. Treffen, wie sollte es auch anders sein, wiederum um 9.00 Uhr bei strahlendem Wetter und mit offenen Autos auf dem Frascatiplatz.

Diese Tour führte uns vorbei an einigen östlichen Stadtteilen von Hamburg, wie Billstedt und Rahlstedt um dann Richtung Sasel / Wellingsbüttel über Bramfeld zum Ohlstorfer Friedhof zu gelangen. Mit seinen 391 Hektar ist der Ohlstorfer Friedhof der größte Parkfriedhof der Welt. Mehr noch: Er ist Hamburgs weitläufigster Park und gilt mit seinen historischen Grabmalen, seinen Plastiken und der eindrucksvollen Gartenarchitektur als Kunstwerk internationalen Ranges. Wir haben aber nur einen Teil der insgesamt 17 km Fahrstraßen des Parks abgefahren und sind somit nach einem kleinen Zwischenstopp an der Hauptverwaltung über den Haupteingang in Richtung City Nord abgebogen.

Weiter durch den Hamburger Stadtpark, durch die Stadtteile Alsterdorf, Winterhude und Rotherbaum, entlang der Außenalster, in Richtung Hamburg Zentrum. Hier war es unmöglich zusammenhängend zu fahren, da nun viele kleine Straßen,





viele Passanten auch ein toller Anblick. Wir waren nun also in der legendären Hamburger Speicherstadt mit Besichtigung des Speicherstadtmuseums und einer Führung durch das Viertel. Dieses Quartier ist der weltgrößte, historische

Lagerhauskomplex und umfasst eine Größe von 26 Hektar, bei einer Länge von 1,5 Kilometern.

Errichtet wurden die Lagergebäude von 1883 bis 1927 und im Jahr 2015 wurde die Hamburger Speicherstadt

in die Liste des UNESCO Welterbes aufgenommen. Wir schlenderten durch die alten Gassen, schauten in beeindruckende Innenhöfe und erhielten durch den erfahrenen Guide sehr viele Informationen über diesen Teil Hamburgs.





Von hier aus ging es nun zu Fuß zur Elphi, der doch sehr bekannten Hamburger Elbphilharmonie. Dieses wohl weltweit einmalige im Jahr 2006 für 241,3 Millionen Euro beauftragte Bauobjekt hat dann, wie wohl jeder weiß, für einige negative Schlagzeilen gesorgt:

Fertigstellung im Jahre 2016 und nicht wie geplant 2010, geringfügige Kostensteigerung von 241,3 auf 866 Millionen Euro. Aber trotz allem ist man glücklich und begeistert über dieses tolle Konzerthaus welches auch ein Fünf Sterne Hotel, 45 Luxus Wohnungen, diverse gastronomischen Einrichtungen und ein Parkhaus umfasst. Erbaut ist die Elphi auf dem aus dem Jahre 1963 stammenden, aus rotem Backstein, bestehenden Kaispeicher A, welcher seinerzeit zur Lagerung von Getreide und Hülsenfrüchten gedacht war. Wir schlenderten dann über die Aussichtsplattform, der sogenannten Plaza, in 37 m Höhe und hatten einen tollen Blick über die Elbe, den Hafen und die angrenzenden Stadtteile. Nun war aber Pause und eine Stärkung angesagt.

Bei einem nicht weit entfernten Italiener haben wir dann bei Pizza, Pasta, Salat und Getränken die Eindrücke sacken lassen. Zum Abschluss nun noch einen Kaffee oder Cappuccino und das tolle Wochenende war bis auf die Fahrt nach Hause vorbei.

Alles in allem ein sehr schönes Wochenende mit tollen Touren, interessanten Besichtigungen, gemütlichem beisammen sitzen bei ausgelassener Stimmung und gutem Essen und Trinken.

Wir sind sehr froh dabei gewesen zu sein.

Verena und Rüdiger





Jahreshaupttreffen 2018 in Holzminden vom 18.05. – 21.05.2018

Übernachtung:

Wir (das sind Monika + Ulrich, Kittner, Ela + Nico Lacetera sowie Heike + Torsten Schüttler) haben für Euch das **Hotel Weserhotel Schwager in Holzminden** (Weserbergland) mit Sonderkonditionen reserviert.

Bitte bucht Eure Zimmer selbst und gebt das Stichwort „**Fiat Spider 124**“ an!

Die Zimmer und das Buffet können bis zu 8 Wochen vorher gebucht und kostenfrei storniert werden, danach werden für die Zimmer und für die Buffets 100% des Betrages fällig.

Weserhotel Schwager
Steinhof 2
37303 Holzminden

Fon: +49 (5531) 70170 – 0
Fax: +49 (5531) 70170 – 50
eMail: weserhotel@schwager.de

www.weserhotel-schwager.de



< Zimmerbeispiel

30 **Doppelzimmer** verschiedene Kategorien
à 104,80 Euro pro Zimmer, Übernachtung inkl. Frühstück

5 **Einzelzimmer** verschiedene Kategorien
à 58,00 – 66,50 Euro pro Zimmer, Übernachtung inkl. Frühstück

Jahreshauptversammlung 19.05.2018, 17:00 Uhr

Freitag, 18.05.2018	Anreise, Abendessen ab 19:00 Uhr	Essen à la Carte
Samstag, 19.05.2018	Grillbuffet ab 19:00 Uhr	25,00 Euro pro Person
Sonntag, 20.05.2018	Buffet ab 19:00 Uhr	25,00 Euro pro Person
	Vorsuppe sowie Salatbuffet	
	3 Hauptspeisen zur Auswahl	
	Nachtischbuffet	



Marienburg



Marienburg



Grohnder Fährhaus

Spezielle Diätküche ist selbstverständlich möglich, bitte bei der Buchung extra angeben und uns schriftlich mitteilen!

Bei Fragen wendet Euch bitte an:

Ela Lacetera

Fon: +49 (5363) 72613

Mobil +49 (171) 2449579

eMail: familie-lacetera@wolfsburg.de

Weitere Informationen folgen demnächst.



Clubtermine

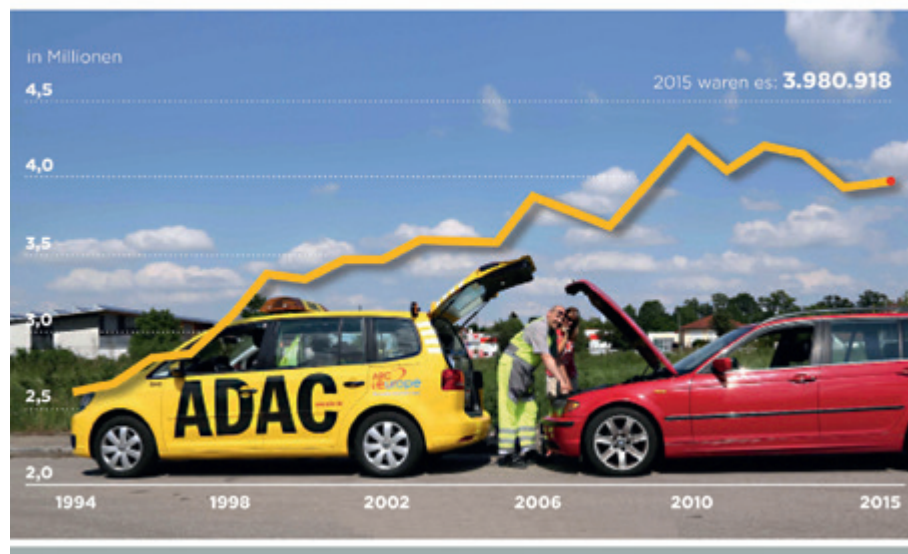
Herbsttreffen 2017	Vom 08.09. bis 10.09 im Havelland, Organisator: Klaus Eichert
Jahreshaupttreffen 2018	Vom 18.05. bis 21.05.2018 (Pfingsten) in Holzminden (Weserbergland), Organisator: Ulrich Kittner
Herbsttreffen 2018	Im Raum Alzey Rheinhessen, Organisator: Sven Höger
Jahreshaupttreffen 2019	Am Pfingstwochenende, im Raum Rostock, Organisator: Wolfgang Pritsching
Herbsttreffen 2019	Am Raum Hannover, Organisator: Torsten Schüttler & Robert Müller

Vorausschau

Magazin 2/2017	• Arbarthday 2017, Hockenheim • Bericht Herbsttreffen 2017 • Anmeldevordrucke Jahreshaupttreffen 2018, Weserbergland
-----------------------	--

Gesamtpannenhilfen der Gelben Engel bis 2015

(ADAC Straßenwacht und Straßendienstpartner)



© 04/2016 ADAC e.V.



Stammtische

Region 1 – Schleswig-Holstein

Auskunft: Stefan Kohl

Tel. 0174-9806538

Wechselnde Lokalität

Jeden zweiten Sonntag im Monat
nach Absprache.

Dringend Nachfolger gesucht für:

Region 2 – Hamburg

Auskunft: Michael Tägtmeier

Tel. 0162-2392269

San Marino

Bekassinenau 114

22147 Hamburg

<http://www.sanmarino-hamburg.de>

Jeden zweiten Montag im Monat
ab 19:30 Uhr.

Region 3 – Berlin/Brandenburg

Auskunft: Uwe Boddenberg

Tel. 030-30 09 92 29

„Parkcafé“

Fehrbelliner Platz 8

10707 Berlin

Jeden zweiten Dienstag im
Monat ab 20 Uhr.

Dringend Nachfolger gesucht für:

Region 4 – Niederrhein

Auskunft: Rainer Wilbertz

Tel. 0171-127 32 67

„Zur Vreed“

Leutefeldstraße 3

47800 Krefeld-Verberg

Alle vier Wochen, sonntags ab
11:30 Uhr und nach Absprache.

Region 5 – Bielefeld/Hersfeld

Auskunft: Thomas Eimer

Tel. 052 24-937 49 47

Wechselnde Lokalität,
jeden 2. Freitag im Monat
ab 19:30 Uhr.

Region 6 – Wolfsburg/ Braunschweig

Auskunft: Nico Lacetra

Tel. 0171-244 95 79

Wechselnde Lokalität, an je-
dem 1. Freitag in den Monaten
2/4/6/8/10/12, um 19:30 Uhr.

Region 7 – Köln

Auskunft: Petra Boljahn

Tel. 02151-31 35 17

Restaurant „Sorgenfrei“

Johannes-Kepler-Str. 1

50170 Kerpen-Sindorf

www.sorgenfrei-kerpen.de

Jeden ersten Dienstag im
Monat ab 20 Uhr.

Region 8 – Gießen/ Frankfurt am Main

Auskunft: Michael Siebert

Tel. 0173-349 76 31

„Gaststätte zum Anker“

Dutenhofer See 1

35582 Wetzlar

Jeden letzten Sonntag im
Monat ab 12:00 Uhr.

Region 9 – Stuttgart

Auskunft: Christoph Hain

Tel. 0172-762 07 03

Meilenwerk Stuttgart/Böblingen,
Wolfgang-Brumme-Allee 55,
71034 Böblingen

Jeden zweiten Freitag im Monat,
Start ab 19:30 Uhr mit Rundgang, ab
20 Uhr Stammtisch

Region 10 – München

Auskunft: Christoph Spanner

Tel. 080 92-332 31

„Campo Bello“

Parkstraße 23

82061 Neuried

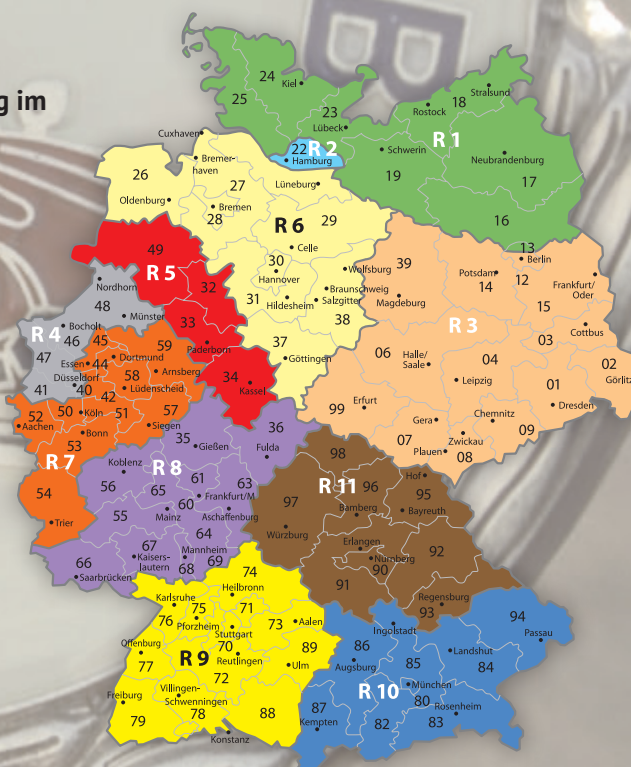
Jeden letzten Mittwoch im
Monat ab 19:30 Uhr.

Stammtisch Spessart

ist leider eingestellt.

Falls Ihr Veranstaltungstipps hier
veröffentlichen möchtet oder weite-
re Hinweise habt, meldet Euch bitte
bei redaktion@fiat-spider.de

Clubregionen
Deutschland





FIAT 124 SPIDER CLUB e.V.
Weidenstraße 52
35418 Buseck
Tel. 045 05-59 42 32
Fax 045 05-59 42 33



www.fiatspider.de